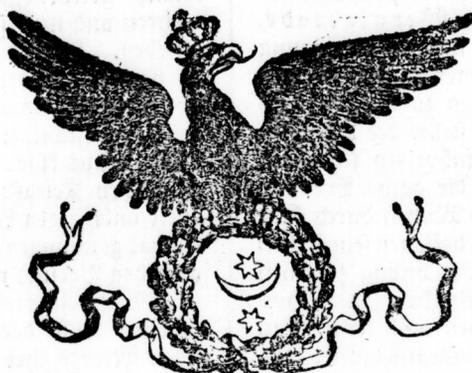


Wortführer Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creusschen Buch-
handlung Breitweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redacteur C. G. Schwetschke.)

No. 5.

Halle, Donnerstag den 7. Januar

1841.

Deutschland.

Berlin, d. 3. Jan. (Preussische Staats-Zei-
tung.) In der zweiten Hälfte des vorigen Monats hat der
Hofrath Jakob Grimm aus Kassel sich hier aufgehalten,
um, da er und sein Bruder fortan bei uns leben werden,
die hierzu erforderlichen Einrichtungen vorzubereiten. Der aus-
gezeichnete Gelehrte hat bei seinen zahlreichen Freunden und Ver-
ehrern ganz die Aufnahme gefunden, welche zu erwarten war.
Von der Uebersiedelung der Gebrüder Grimm aus Kassel in un-
sere Residenz haben öffentliche Blätter viel Falsches erzählt. Das
Richtigste darüber, wie wir aus zuverlässiger Quelle vernommen
haben, enthalten zwei Artikel, nämlich einer im „Hamburger
Korrespondenten“ vom 4. Dezember, No. 287, und ein anderer
in der „Augsburger Allgemeinen Zeitung“ vom 8. December
Nr. 343.

Schreiben aus Berlin, vom 24. Nov. (Hamb. K.)
Die Uebersiedelung der Gebrüder Grimm, von Kassel nach Ber-
lin, hat ihre Richtigkeit. Völlig ungegründet ist dagegen, wie
wir aus glaubhafter Quelle versichern können, was in einem frü-
heren (einer Kasseler Korrespondenz der „Leipziger Allgemeinen
Zeitung“ entlehnten) Artikel dieser Blätter (Nr. 227) gemeldet
worden ist, daß derselben eine diplomatische Vermittelung durch
den preussischen Gesandten in Kassel, Freiherrn von Thun, vor-
ausgegangen sei. Bei der ganzen Sache ist weder Politik noch
Diplomatie im Spiele.

Berlin, d. 1. Dec. (Augsb. Allg. Ztg.) Die bevor-
stehende Uebersiedelung der Brüder Grimm von Kassel nach Ber-
lin hat bereits zu so vielen unrichtigen Darstellungen in auswärti-
gen Blättern Anlaß gegeben, daß eine aus guter Quelle uns zu-
gekommene Berichtigung des ganzen Sachverhältnisses gewiß auch
für das größere Publikum von Interesse sein wird. Biewohl
nämlich allgemein bekannt ist, daß die beiden Gelehrten Jakob
und Wilhelm Grimm ohne alles und jedes Verhältniß zur Kur-
fürstlich Hessischen Regierung stehen, und nur als Privatleute in
ihrem Geburtsorte Kassel lebten, hat doch eine norddeutsche Zei-
tung berichtet, daß der preussische Gesandte am Hofe von Kassel
über ihre Wegziehen Unterhandlungen gepflogen habe. Dies ist
völlig ungegründet. Der diesseitige Gesandte am kurhessischen
Hofe, Freiherr von Thun, hatte auch nicht die entfernteste Ver-
anlassung, in dieser einfachen Angelegenheit als diplomatischer

Vermittler zu handeln. Die Veränderung des Aufenthalts der
beiden Brüder Grimm hat mit der Politik und Diplomatie gar
nichts zu schaffen. Unser König hat schon als Kronprinz, und
zwar seit vielen Jahren, bei seiner bekannten innigen Liebe für
deutsche Literatur und Geschichte, den gediegenen Werken, die
auf diesem wissenschaftlichen Gebiete von den Brüdern Grimm
ausgegangen sind, eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet.
Vorzüglich die von ihnen beabsichtigte und bereits öffentlich an-
gekündigte Herausgabe eines vollständigen Wörterbuchs der deut-
schen Sprache schien dem König ein so großartiges vaterländi-
sches Unternehmen, daß er den Wunsch hegte, demselben auch
seine königliche Theilnahme bethätigen zu können. Zur Zusar-
beitung dieses überaus schwierigen Werkes bedürfen die berühmten
Sprachforscher einer sorgenfreien Muße, einer großen mit allen
gelehrten Hülfsmitteln ausgestatteten Bibliothek und einer be-
quemen Gelegenheit, sich über zweifelhafte Punkte mit bewähr-
ten Kennern ihres Fachs berathen und ihre gegenseitigen An-
sichten austauschen zu können. Diese und ähnliche Begünsti-
gungen konnte Berlin ihnen bieten; die Schätze der königli-
chen Bibliothek und viele gerade für ihre wissenschaftlichen
Zwecke sehr bedeutende Privatbibliotheken standen hier ihnen
offen. In keinem Orte Deutschlands fanden sie, wie in Ber-
lin, einen so reichen Kreis von Männern, welche gleich ihnen
die Erforschung der deutschen Sprache und Geschichte zu ihrer
Lebensaufgabe gemacht. So lag der Gedanke nahe, an die
Brüder Grimm die Einladung zu richten, zu ihrem künftigen
Aufenthalt Berlin zu wählen; hierzu waren sie durch ihr nä-
heres Verhältniß zu der hiesigen Akademie der Wissenschaften
ohnein schon berechtigt. Der Minister des öffentlichen Unter-
richts, Herr Eichhorn, vertraut mit dem Wunsch seines hoch-
herigen Königs, auch seinerseits die Brüder Grimm in
ihrem großen wissenschaftlichen Unternehmen zu unterstützen,
konnte ihnen in Beziehung auf den erhöhten Aufwand, welcher
für sie aus dem Aufenthalt in Berlin erwachsen möchte,
eine völlig sorgenfreie Muße verheissen. Gern erklärten sie
sich bereit, einer so wohlwollend an sie gebrachten Einladung,
welcher das reinste Interesse für die Förderung der deutschen
Sprachwissenschaft und Geschichte zum Grunde lag, zu folgen.
Die Brüder Grimm gehören ganz Deutschland an; ihrer An-
kunft in Berlin sieht ein seltener Kreis ausgezeichneten Sprach-
und Geschichtsforscher, die ihnen durch ähnliche wissenschaftlich-

Bestrebungen schon längst befreundet sind, mit Liebe und Vertrauen entgegen.

Magdeburg, d. 5. Januar. Se. Excellenz, der nunmehrige Wirkliche Geheime Rath, bisherige Ober-Präsident der Provinz Sachsen, Herr Graf zu Stolberg-Wernigerode, hat heute unsere Stadt verlassen, um seiner neuen Bestimmung zu folgen. Noch nicht 3 Jahre hindurch genoss unsere Provinz das Glück, ihre Verwaltung in seinen Händen zu wissen; doch schon dieser kurze Zeitraum seines Wirkens stellte die Ueberzeugung fest, daß sein Streben für ihre Wohlfahrt ein segensreiches war. Darum beklagt seinen Verlust die ganze Provinz; es beklagen zunächst ihn die, deren amtliches Mühen durch seine freundliche Führung ihnen leichter wurde; es beklagen sein Scheiden nicht weniger diejenigen, denen die Auszeichnung zu Theil ward, im geselligen Kreise seine Liebenswürdigkeit, seine Herzengüte, seine Menschenfreundlichkeit kennen und schätzen zu lernen. Darum aber begleiten ihn auch bei seinem Abschied aus unserer Mitte allgemeine Verehrung und Liebe, und die treuesten Wünsche für sein Wohl folgen ihm in seinen neuen Wirkungskreis nach.

Dem vorstehenden, aus der Magdeburgischen Zeitung entlehnten Artikel fügen wir noch hinzu, daß der neue Ober-Präsident, Hr. Flottwell Excell., vor mehreren Tagen bereits in Magdeburg eingetroffen ist und die Verwaltung der Provinz, welche mit Vertrauen und Liebe den bewährten und großsinnigen Staatsmann begrüßt, angetreten hat.

Halle, d. 6. Januar. Se. Excellenz der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten Herr Eichhorn hat das von dem Thüringisch-Sächsischen Verein für Erforschung des vaterländischen Alterthums zu Halle ihm überreichte Diplom eines Ehren-Mitgliedes unter Bezeugung gewogenen Dankes angenommen und möglichste Förderung der Zwecke des Vereins wohlwollend zugesagt.

Wien, d. 28. Dec. Wir können das bereits in mehreren Blättern wiederholte Gerücht, daß die Kabinette von Wien und Berlin bei dem zeitigen Ministerium in Paris sehr bestimmte Remonstrationen gegen die Fortdauer der Kriegsrüstungen gemacht, aus sicherer Quelle bestätigen. Es ist nicht nur eine Aufforderung zu Einstellung aller ferneren Rüstungen ergangen, sondern auch die Versicherung hinzugefügt, daß entgegengesetzten Falls feindliche Absichten vorausgesetzt, und entsprechende Gegenmaßregeln eingeleitet werden würden. Man kann sich auch nicht verhehlen, daß die sogenannte paix armée (ein neues Wort für eine alte Sache), welcher unsere westlichen Nachbarn jetzt das Wort reden, eine etwas precäre Angelegenheit ist, zumal wenn wir erwägen, daß auch Straßburg im vollen Frieden weggenommen worden ist. Der bisher gemachte Einwurf des zeitigen französischen Ministeriums, daß eine Einstellung oder gar gänzliche Aufhebung der bisherigen Bewaffnung wegen der Stimmung des Volks unthunlich sei, hat nun bereits zwei volle Monate vorgehalten und ist nachgerade verbraucht. Wer kann für die Fortdauer des Ministeriums vom 29. September garantiren oder uns Sicherstellung geben, daß nicht die erobersüchtige Partei, durch einen Aufstand an die Spitze der Verwaltung gestellt, gerade diejenigen Angriffsmittel, welche die jetzige Regierung in der friedlichsten Absicht zusammenbringt, gegen seine Nachbarn benützt? Wenn das jetzige Ministerium nicht den Muth hat, den revolutionairen Elementen mit den bisher gesammelten Streitkräften die Spitze zu bieten, so hat das Ausland um so weniger Garantien für dessen Fortdauer und gegen den plötzlichen Ausbruch einer Volksbewegung, welche den jetzt im Innern von Frankreich glimmenden Zündstoff als helle Flamme über die Grenzen werfen würde. Wenn Deutscher Seits nicht so kräftige Gegenmaßregeln wirklich getroffen sind und man sich mehr auf vorbereitende Schritte beschränkt hat, so liegt dies in der

Scheu und dem Widerstreben, für eine unnütze und durch eine raubfüchtige Faktion erzwungene Kriegsunternehmung so immense Mittel an Geld und Kräften verwenden zu müssen, welche so manche Friedensjahre hindurch den Wohlstand des Landes vermehren und neue segensreiche Einrichtungen in das Leben rufen würden. Mögen die Volksvertreter an der Seine eine Milliarde nach der andern zu Befriedigung einer thörichten Eitelkeit votiren, diesseits der französischen Grenze wird mit dem Volksvormögen vorsichtiger und wirthlicher umgegangen. So viel scheint aber hieraus klar, daß wenn einmal die Deutschen Mächte zu wirklichen Kriegsrüstungen schreiten, dann auch jede Aussicht einer unblutigen Lösung verschwunden sein wird. Wenn wir einmal gezwungen werden, unser Geld auszugeben, wollen wir auch den Versuch machen, die Kriegskosten wieder zu gewinnen.

Wie man versichert, ist an die österreichische Eskadre an der syrischen Küste der Befehl ergangen: in den Häfen des adriatischen Meeres ihre Winterstation zu nehmen; man spricht deshalb von der bevorstehenden Ankunft des Erzherzogs Friedrich in Wien.

Rom Main, d. 31. Dec. Sicherm Vernehmen nach müssen bis Anfang März die deutschen Bundeskontingente in Italien sein. (N. R.)

Hannover, d. 1. Januar. Wie man vernimmt, besetzen sich hier jetzt einige englische Rechtsgelehrte, die gemeinschaftlich mit einigen Mitgliedern des Cabinets Untersuchungen und Forschungen zur Ermittlung derjenigen englischen Kronjurisdictionen, welche von dem Könige von Hannover als hannoversches Krongut in Anspruch genommen werden. Mehrfach glaubt man, daß jene englischen Rechtsgelehrten als Kommissarien der englischen Regierung hierher geschickt seien, um die so schwierige Angelegenheit vergleichsweise zu erledigen; indeß dürfte diese Vermuthung doch wohl kaum richtig, vielmehr wohl eher anzunehmen sein, daß dieselben lediglich im Auftrage und Interesse unseres Königs hierhergekommen, um nach englischem Gerichtsgebrauche Materialien und Zeugenaussagen für den demnächst vom Könige von Hannover gegen die Königin Viktoria, jener Juwelen wegen, anzustellenden Prozeß zu sammeln.

Frankreich.

Paris, d. 31. Decbr. In der heutigen Deputirtenszung wurde das Gesetz hinsichtlich der Bewilligung eines Credits von 3,600,000 Fracs., um dem durch die Ueberschwemmung verursachten Schaden zu begegnen, mit 214 — 17 Stimmen angenommen.

Dem Vernehmen nach hat eine von dem Constitutionnel bei Gelegenheit des Kaiserl. Leichenbegängnisses geäußerte, eben so falsche als ungeschickliche Bemerkung über die Anwesenheit eines Offiziers in preussischer Uniform neuerdings zu einem diplomatischen Notenwechsel Veranlassung gegeben. Begreiflicherweise kann eine jede auf festen Basen ruhende Regierung die lägenhaften und grundlosen Angriffe ignoriren, welche eine feile Journal-Literatur gegen sie erheben mag. In dem vorliegenden Fall scheint aber eine ausdrückliche Rüge ganz angemessen, weil es bekannt ist, daß der Constitutionnel unter der Herrschaft des abgetretenen Ministeriums vom 1. März steht, und es bei der gegenwärtigen Stimmung der gegenseitigen Verdäckerung nicht ohne Werth ist, wenn das besagte Blatt, welches sich jetzt in der Aufregung aller Leidenschaften gefällt, nöthigenfalls durch gerichtliche Maßregeln angehalten wird, sich zu einer absichtlichen Lüge zu bekennen.

Wir haben heute — sagt eine Korrespondenz — Nachrichten erhalten, die vollständig die Nachricht bestätigten, daß bereits Befehle erlassen worden sind, zur Entwaffnung zu schreiten.



Der Constitutionnel will wissen, Hr. Barante werde zu St. Petersburg von Hrn. Flahaut ersetzt werden; Hr. v. Barante werde den Botschafterposten in Wien erhalten und Hr. v. St. Aulaire den in London.

Die Debats enthalten: Man versichert, Marschall Valée sei zurückberufen worden, und General Bugeaud werde ihn im Gouvernement von Algier ersetzen.

Ein Journal meldet, Hr. Cochelet, französischer Konsul zu Alexandrien, sei zurückberufen worden.

Es geht das Gerücht, England werde in Folge seiner Vermittelung in der portugiesisch-spanischen Angelegenheit mit der Regentenschaft Spaniens einen Offensiv- und Defensiv-Vertrag abschließen. Es soll selbst der Fall dabei vorgesehen sein, wenn eine englische Armee in Spanien einrücken dürfe. Dieses Gerücht bedarf indes noch sehr der Bestätigung.

Großbritannien und Irland.

London, d. 29. December. Die französische Regierung soll, wie der Morning Herald aus guter Quelle wissen will, mit dem Erfolg der Bemühungen des jetzt in London befindlichen Baron Mounier, ein besseres Vernehmen zwischen den beiden Nationen herzustellen, sehr zufrieden sein. Seine Mission, sagt dieses Blatt, die eine streng konfidentielle und von höchst delikater Art ist, scheint hauptsächlich darauf gerichtet zu sein, Frankreich an der definitiven Erledigung der orientalischen Frage theilnehmen zu lassen und, wo möglich, an die Stelle des Juli-Traktats einen Traktat zwischen den fünf Mächten und dem Sultan zu setzen. Zugleich ist er von der französischen Regierung angewiesen, der englischen dringend die Nothwendigkeit und günstige Gelegenheit vorzustellen, den politischen und socialen Zustand der christlichen Bevölkerungen in Syrien zu verbessern, um dieselben gegen die Willkürherrschaft der neuen türkischen Pascha's zu schützen. Die Hochachtung, welche man für den Charakter sowohl wie für die Fähigkeiten des Baron Mounier in Frankreich und England hegt, wo er den bedeutendsten Männern aller Partieen seit langer Zeit bekannt ist, machen ihn zu diesen zarten Unterhandlungen außerordentlich geeignet.

Es erweist sich jetzt, daß das Gerücht von der Einnahme Peking's durch die Engländer, welches über St. Petersburg hierher gelangte, nur aus einer Verwechslung der Insel Tschusan mit der Hauptstadt von China entsprungen war.

Die Werbungen für Armee und Flotte nehmen auf allen Punkten des vereinigten Königreichs einen raschen Fortgang; so ist unter anderen Punkten das Städtchen Douglas auf der Insel Man ein Sammelplatz für die Marine-Freitwilligen aus Nord-England, dem südwestlichen Schottland und dem nördlichen Irland.

Die Times zweifeln nicht, daß Mehemed Ali die Erblichkeit Aegyptens erhalten werde, obschon deren in der Palmerston'schen Note keine Erwähnung geschehe.

Der Sun will wissen, es werde sofort nach der Eröffnung des diesjährigen Parlaments eine Bill zur wirksameren und loyaleren Organisation der Miliz, die jetzt nur eine Last der unteren Klassen sei, erlassen werden.

Italien.

Mailand, d. 23. December. Bei uns ist Alles, selbst für den Fall eines Krieges mit Frankreich, gerüstet; seit einigen Tagen spricht man von noch zu erwartenden Verstärkungen der Armee unter Feldmarschall-Lieutenant Radezky, wie man hinzusetzt, um die Besatzungen von Mantua, Verona u. s. w. auf ganz kompletten Vertheidigungsstand zu setzen, und die andern Truppen um so mehr disponibel zu machen. Alle Dispositionen für diese sind so getroffen, daß binnen wenigen Tagen eine bedeutende Macht auf jedem Punkte bereit sein kann, wo ihre Gegenwart nöthig werden könnte.

Berlin, d. 5. Jan. 1841.	W. G.	Pr. Cour.	Pr. Cour.	Pr. Cour.
St.-Schuldsch.	4	103 1/2	103 1/2	ructst. G. d. Am. — 97 96
Pr. Engl. Obl. 30	4	100	99 1/2	do. do. d. Am. — 97 96
Pr.-Sch. d. Seeh.	—	78 1/2	78	Zinsch. d. Am. — 97 96
Rm. Obl. m. l. G.	3 1/2	102	101 1/2	do. do. d. Am. — 97 96
Rm. Schuldsch.	3 1/2	102	101 1/2	Actien:
Berl. Stadt-Obl.	4	—	102 1/2	Berl.-Ptd. Etsch. 5 — 126 1/2
Elbing do.	—	—	—	do. do. Prior.-A. 4 1/2 — 102 1/2
Danz. do. in Th.	—	—	—	Berl. Anh. Eisenb. 4 101 1/2 100 1/2
Westpr. Pfandbr.	3 1/2	101 1/2	101 1/2	Magd. Ppz. Eisenb. — 110 1/2 109 1/2
Gr.-Hj. Pos. do.	4	—	104 1/2	do. do. Prior.-A. — — —
Dtp. Pfandbr. do.	3 1/2	101 1/2	—	Gold al marco. — 208 1/2 —
Pomm. Pfandbr.	3 1/2	103 1/2	102 1/2	Neue Duk. — — —
Rur.-u. Nm. do.	3 1/2	103 1/2	103 1/2	Friedrichsd'or — 13 1/2 12 1/2
Schleßische do.	3 1/2	—	102	And. Goldmünzen à 5 Thlr. — 7 1/2 6 1/2
				Diskonto — 8 4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Sekda.
Halle, den 5. Januar.

Weizen	1 thl. 16 gr.	— pf. bis 1 thl. 20 gr. 8 pf.
Roggen	1 „ 5 „	— „ 1 „ 7 „
Gerste	— „ 21 „	— „ 24 „ 5 „
Hafer	— „ 15 „	— „ 20 „

Magdeburg, den 5. Januar. (Nach Wispeka.)

Weizen	36 — 44 thl.	Gerste 22 — 23 1/2 thl.
Roggen	30 — 32 „	Hafer 16 — 17 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 5. Januar: 25 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 5. bis 6. Januar 1841.
Im Kronprinzen: Hr. Gutbes. v. Tatten a. Reinbeck. Die Hrn. Kaufl. Schmidt a. Magdeburg, Fleck a. Nordhausen, Hennings a. Leipzig, Wlies a. Freiberg.
Stadt Zürich: Die Hrn. Kaufl. Braun, Friese u. Schrader a. Magdeburg, u. Schlör a. Dettelbach. Hr. Gastgeber Kunig a. Dursfurt. Hr. Partic. Schmidt a. Berlin.
Goldner Ring: Hr. Cand. Gündel a. Altenburg. Die Hrn. Kaufl. Sotber a. Leipzig, Schmidt a. Erfurt.
Schwarzen Adler: Seminarist Voigt a. Weiskensfeld.
Stadt Hamburg: Die Hrn. Kaufl. Biermann a. Nordhausen, Uek a. Sangerhausen. Hr. Stud. Franke u. Hr. Amtm. Tellemann a. Eisleben. Hr. Ref. Heldenstben a. Berlin. Hr. Part. Bülog a. Prettin. Hr. Fabr. Pabst a. Cottbus. Hr. Kaufm. Sommer a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Rosenberga. Sangerhausen. Hr. Lieut. Witte a. Coblenz.
Goldne Kugel: Hr. Braumstr. Hoffbauer a. Bötzig. Hr. Gastwirth Bettrich a. Seehausen. Hr. Kaufm. Donstelt a. Wittenberg.

Familien-Nachrichten.

Verlobungsanzeige.
A. Köhler geb. Kurth
J. C. Thörmer
empfehlen sich als Verlobte.
Torgau und Leipzig, d. 3. Jan. 1841.

Todesanzeige.

Nach dem unerforschlichen Beschluß Gottes wurde uns unser theurer Bruder, der Königl. Preuss. Oberjäger Franz Gustav Hausius, am 29. December v. J. nach längerer vorhergegangener Kränklichkeit im 39. Jahre seines berufstätigen Lebens plötzlich durch den Tod entziffen.

Tief gebeugt, im Gefühl des unendlichen Schmerzes über diesen Verlust, mache ich im Namen meiner trauernden Geschwister entfernten Verwandten und Freunden diese Anzeige.

Wachtmeister bei Düben,
den 2. Januar 1841.

Carl Hausius.

Bekanntmachungen.

Gutsverkauf.

Es soll das dem Herrn Geheimen Finanzrath von Behr und den Frauen Erben des verstorbenen Herrn Geheimen Finanzrath von Albert zugehörige Erbenzinsgut Nauendorf wegen Auseinandersetzung öffentlich meistbietend verkauft werden, und ist hierzu

der 16. Februar 1841

terminlich anberaumt worden, darauf Reflectirende werden ersucht, sich an diesem Tage Vormittags 10 Uhr auf dem Gute selbst einzufinden, wo der Verkaufstermin, der bis 12 Uhr steht, abgehalten wird. Die Verkaufsbedingungen und nähere Nachweisungen über den Complexus des Gutes, sind beim Unterzeichneten einzusehen, auch auf portofreie Briefe in Abschrift zu bekommen.

Kurze Beschreibung des Gutes.

Dasselbe liegt $\frac{1}{2}$ Stunde von Dessau und zwar am Wege von dort nach Wörlitz, in der reizendsten Gegend neben dem Herzogl. Lustschlosse Louistum, hat

400 Morgen des vorzüglichsten Auenackers und 93 Morgen zweischürige Wiesen, gegen Ueberschwemmung geschützt durch Winter- und Sommerdämme, kann über 900 Stück Schaafe und seinen eigenen Hirten halten, ist im Jahr 1836 auf 55107 Thlr. 5 Gr. gerichtlich abgeschätzt worden, und hat außer einem jährlichen Erbenzins von 600 Thlr. weiter keine Abgaben.

Der Finanzrath R. Schettler I. in Cöthen.

Eine Windmühle mit 2 Gängen, 3 Stunden von Halle, sehr vortheilhaft gelegen, steht sofort für 1200 Thlr., mit 400 Thlr. Anzahlung, zu verkaufen. Nähere Nachricht ertheilt der Commissionär Supprian in Halle, Leipzigerstraße No. 316.

Concert-Anzeige.

Freitag, den 8. Januar, Concert in Körbig, gegeben von Julius Schneider, Pianist aus Halle.

Sonntag, den 10. Jan. Concert und Ball, gegeben von dem Musikchor des 32. Regiments, wobei das Rheinlied von Becker nach verschiedenen Compositionen mit aufgeführt wird. Dazu ladet ergebenst ein

F. Dehmigen in Langenbogen.

Schweinsborsten und Schweinshaare kauft fortwährend zum höchsten Preis
G. Föse, dicht am Roland.

Die Zeitung für den deutschen Adel

redigirt vom

Baron de la Motte Fouqué,

erscheint auch für das Jahr 1841. Es sind auch von diesem zweiten Jahrgange Probenummern ausgegeben, die man in allen Buchhandlungen, sowie in jeder Zeitungs-Expedition, gratis erhalten kann, und auf die wir alle Mitglieder und Freunde des Adels besonders aufmerksam machen, da sie die Besprechung eines Planes enthalten, welcher für die Gesamtheit des Adels von höchster Wichtigkeit ist. Aus der ersten Liste der genannten Subscriberen, welche wir der Probenummer beifügten, mögen die Freunde, sowie die Feinde des Unternehmens die Ueberzeugung schöpfen, daß die Fortdauer der Zeitung gesichert ist; denn wo so viele glänzende und edle Namen an der Spitze stehen, da ist an einer Nachfolge Gleichgesinnter nicht zu zweifeln.

Es erscheinen, wie bisher, wöchentlich zwei Nummern, welchen von 14 zu 14 Tagen ein Intelligenzblatt beigelegt wird, welches sich besonders zu der Bekanntmachung von Familiennachrichten eignet. — Der Preis des Jahrgangs von 104 Nummern ist 8 Thaler.

Alle Buchhandlungen (in Halle C. A. Schwetschke und Sohn), Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen hierauf an.

Leipzig, im Decbr. 1840.

Heinrich Franke.

Ein gut dressirter Jagdhund wird verkauft durch F. Müller, Köhlenbrunnen.

Gütige Beachtung auf die Gesinde-Vermietherin
Fleckinger,
am Bauhof No. 309.

Auf einem Rittergute in Thüringen soll auf nächste Ostern eine Brauerei unter sehr vortheilhaften Bedingungen verpachtet werden.

Die Expedition dieses Blattes wird nähere Nachricht ertheilen.

Im 306. Stück d. C. vom 31. Dec. 1840, soll es in der Anzeige über Färberei heißen: „die im Jahre 1839 und früher“.
J. F. Bachran, Schön- u. Seidenfärber.

Ein brauner Regenschirm ist zwischen Dblau und Brachwitz verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen eine Belohnung an den Fährmann zu Brachwitz abzugeben.

Einem geehrten Publikum widme ich die ergebene Anzeige, daß wegen Vorbereitung zur Aufstellung neuer Gruppen nur 2mal wöchentlich, nämlich Donnerstags und Sonntags, geöffnet sein wird.

Cl. Maltot.

u o j u o s
h r v g ' u o j u o s i g h v a i n z a a g o a b u q u y
' u g z i z r ' v n e l a g e n a j a g s v q q u m ' i n n e a t
z a v y ' a p p l e - u o b a o r z z a n d p l a v g z z

u o j u o s
b i n g a g a l u a v v a n n u p z u a a o z a n k

u o j u o s
h v a i n z a a g o a b u a a p p h i e a g o a b 1/4

Frischen Astr. Caviar, so wie Lüneburger Neunaugen bei S. A. Pernice.

Abbildungen sämtlicher Arzneigewächse.

Handbuch

der medicinischen pharmaceutischen Botanik.

Von Dr. C. D. Winkler.

Dieses für jeden Pharmaceuten und Mediciner wichtige Werk erscheint in circa 20 Lieferungen zu dem so billigen Preis von 7 1/2 Sgr.

Die 1ste Lieferung ist bereits erschienen. Leipzig. C. V. Polet.

Bestellungen nehmen an

C. A. Schwetschke und Sohn.

Beste Stearin-Lichte billigst bei C. F. Klose, Leipzigerstraße No. 315.

Zu verkaufen 1 fettes Schwein guter Hausmast bei Preis in Trotha.

Nächsten Sonntag, den 10. Januar, Schlittenfahrt, wozu ergebenst einladet der Gastwirth Pfeffer auf dem Petersberge.

Erschienen ist und vorräthig bei C. A. Schwetschke und Sohn in Halle: Nagel's volksthüml. Geschichte d. großen Kriegs-Ereignisse u. u. 1te Lieferung. Preis 10 Sgr.

Neue holländische Madjes, Haringe, sehr fett, empfang in frischer Zufendung
Volke.

Neue holländische Voll-Haringe, sehr fett und schön, in der Haringshandlung bei
Volke.

Neunaugen sehr billig bei Volke.

Einem Lehrling wünscht der Klempner-Meister Böttcher, Leipzigerstraße.

Zum 8. d. Mts. ladet zur Schlittenfahrt mit Musik ergebenst ein
Louis Finger in Kollsdorf.